

II-6814 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3425/16

1992-07-15

A n f r a g e

der Abgeordneten Wabl und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend mögliche österreichische Aushilfslieferung elektrischer Energie anlässlich des Ausfalls des AKW Krsko am 6.2.1992

Der Themenkomplex wurde bereits in der Anfrage 2861/AB 1992-07-06 zu 2886/J (II-6472 der Beilagen) angesprochen. Konkret hatten sich die Punkte 14, 15 und 16 der Anfrage auf das Thema "Störfall Krsko" bezogen.

In der Anfragebeantwortung wird u.a. ausgeführt: "Zu bemerken wäre, dass an diesem Tag sehr hohe Lastflussverhältnisse auf den Übergabeleitungen in den SUDEL-Bereich aufgetreten und jede zusätzliche Lieferung von Österreich in den Süden die Wahrscheinlichkeit eines Ansprechens der Sollbruchstelle wesentlich erhöht hätte."

Die angesprochenen hohen Lastflussverhältnisse müssen nicht bzw. wurden auch offensichtlich nicht von Slowenien "verursacht", sondern können nach unserem Verständnis auch auf Transitlieferungen durch Slowenien in die Gebiete der einzelnen SUDEL-Partner, d.h. in das ehem. Jugoslawien, nach Griechenland, Albanien und Italien beruhen. Als Übergabeleitungen in den SUDEL-Bereich kommen nach unseren Informationen mehrere Leitungen in Betracht, u.zw. Lienz-Soverzene (220 kv), Obersielach-Podlog (220 kv) sowie Kainachtal-Maribor (380 kv). Die beiden letzten Leitungen verbinden Österreich mit Slowenien, wobei vor allem die neue Leitung Kainachtal-Maribor eine erhebliche Erweiterung der Transportkapazitäten gebracht hat.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A N F R A G E

1. An welchen Übergabeleitungen in den SUDEL-Bereich sind am 6.2.1992 sehr hohe Lastflussverhältnisse aufgetreten?

2. Inwieweit war am 6.2.1992 insbesondere die Leitung Kainachtal-Maribor sehr hoch belastet: Wie hoch war an diesem Tag die Leistungsspitze, bzw. zu welcher Uhrzeit ist diese Spitze aufgetreten? Wie hoch war die Leistung im Tagesgang, d.h. welchen Wert hatten die Spalten, aufgegliedert nach den jeweiligen Tagesstunden (0 - 1h, 1 - 2h, usw.) auf dieser Leitung?

3. Wie hoch war die am 6.2.1992 übertragene Arbeit zwischen Österreich und SUDEL-Partnern, aufgegliedert nach Staaten (Italien, Jugoslawien) bzw. nach Übergabeleitungen (Lienz-Soverzene, Obersielach-Podlog, Kainachtal-Maribor)?

4. Sind die auf den angesprochenen drei Übergabeleitungen aufgetretenen Leistungsspitzen gleichzeitig aufgetreten und wie hoch waren die Spalten auf diesen Leitungen im Laufe des 6.2.1992?

5. Wie hoch war die Leistung auf den Leitungen Obersielach-Podlog und Lienz-Soverzene zu jenem Zeitpunkt, als auf der Leitung Kainachtal-Maribor die höchste Last des 6.2.1992 aufgetreten ist ?

6. Wie hoch war der Anteil des Transits in den SUDEL-Bereich am 6.2.1992, dargestellt sowohl in elektrischer Arbeit und Leistung (zum Zeitpunkt der jeweiligen Höchstlast) als auch für die genannten drei Übertragungslinien ? Im Falle der beiden Linien in das ehemalige Jugoslawien soll nach Möglichkeit zwischen Slowenien und den übrigen Republiken unterschieden werden, d.h. Lieferungen an letztere als Transit (über Slowenien) betrachtet werden.